

GRELOT, Pierre: *Einführung in das Verständnis der Heiligen Schrift*. Werden und Entfaltung der biblischen Offenbarung. Wien 1966: Verlag Herder. 506 S. Ln. DM 32,—.

Es zeigt sich immer deutlicher, daß mit der einfachen Empfehlung der Bibellesung noch nicht viel gewonnen ist, wenn nicht zugleich Wege gewiesen werden, die einen Zugang zu der fern und uns in mancher Hinsicht fremden Welt der Bibel ermöglichen. Gewiß gibt es eine Reihe ausgezeichnete Einleitungswerke, die über alle literarischen und geschichtlichen Fragen der hl. Schrift Auskunft geben, aber diese Einleitungen bieten im allgemeinen eher eine Einführung in die kritischen Auseinandersetzungen der Wissenschaftler als eine wirkliche Darstellung des Lehrgehaltes der Bibel, der doch im Grunde allein für den Christen relevant ist. Die hier immer noch vorhandene Lücke möchte das vorliegende Buch schließen helfen, indem es die allgemeinen Fragen der Inspiration und Irrtumslosigkeit, des Kanons, der Hermeneutik und der literarischen Arten zunächst ausklammert und von vorn herein den Nachdruck auf die wesentlichen heilsgeschichtlichen Gedanken der hl. Bücher legt. Das ist ohne eine Befragung der Geschichte und Literatur zwar nicht möglich, aber es ist doch ein Unterschied, ob sich die exegetische Arbeitsweise aufdringlich in den Vordergrund spielt und die ganze Darstellung prägt oder ob sie aus den Kulissen unauffällig die Richtung bestimmt.

Die Offenbarung Gottes erging in Raum und Zeit und ist in gewissem Sinn einem Evolutionsprozeß vergleichbar. Aus gutem Grund verzichtet darum diese Einführung auf die in der Bibel gegebene Reihenfolge der einzelnen Bücher und hält sich stattdessen weitgehend an die geschichtliche Ordnung. Die Texte werden dadurch in jenen lebendigen Rahmen hineingestellt, in dem sie ursprünglich beheimatet waren. Die sehr grobe Einteilung (S. 5) läßt das noch erkennen. Der erste Teil „Israel, das Volk Gottes“ behandelt die Entstehung des Volkes Gottes und seine Geschichte bis zur nationalen Katastrophe des Untergangs der beiden Monarchien. Schwerpunkte dieses Teils sind die Darstellung des Glaubens Israels, des Zeugnisses und der Botschaft der Propheten. Der zweite Teil „Das Judentum“ schildert die Geschichte und die Situation des auserwählten Volkes nach dem Exil in der Perser- und hellenistischen Zeit. Der dritte Teil „Vom Judentum zur Kirche“ gilt dem Neuen Testament, der Person und dem Werk Jesu und der Verkündigung der Frohbotschaft in der Urkirche. Erst in einem Schlußkapitel geht der Verfasser auf einige allgemeine Fragen ein, die für das Verständnis der hl. Schrift wesentlich sind, wie Inspiration, Irrtumslosigkeit der hl. Bücher, das Verhältnis der hl. Schrift zur Überlieferung und die Frage nach der Art biblischer Exegese.

Weder diese Aufzählung noch das viel zu knapp gehaltene Inhaltsverzeichnis (S. 5) geben ausreichend die Fülle der behandelten Themen wieder. Man merkt es dem Buch an, daß es die reife Frucht intensiver Arbeit ist, deren Etappen u. a. die erste Auflage der „Introduction aux livres saints“ (1954) und die „Pages bibliques“ waren, die einschlägige Bibeltexte mit einem Kurzkommentar darboten. Der umfangreiche Stoff ist durch zahlreiche Zwischenüberschriften übersichtlich gegliedert und gut lesbar. Beigegebene außerbiblische Texte aus der altorientalischen und hellenistischen Literatur ermöglichen einen Vergleich und führen zu einem vertieften Verständnis der Eigenart biblischer Aussagen. Das Auffinden dieser Texte fiele allerdings leichter, wenn die sie betreffenden Angaben auch die Seitenzahl genannt hätten. Jedem Kapitel sind eine kleine Bibliographie und einige Gedanken und Anregungen zur Vertiefung beigegeben. Wenn man diese noch ausbauen und praktischer gestalten könnte, verdiente das Buch mit Recht den Titel „Werkbuch“ (so jetzt schon der Umschlag). Die Hinweise auf weiterführende Literatur sind dankbar zu begrüßen, die Angaben selbst freilich, besonders in der allgemeinen Bibliographie S. 24—29, zum Teil ungenau (S. 29 muß es heißen: R. Schnackenburg, Neutestamentliche Theologie. „Biblische Handbibliothek I“ ...; E. Jacob, *Théologie de l' A. T.* Eine deutsche Übersetzung ist meines Wissens nicht erschienen, die Einordnung unter „Neues Testament“ außerdem falsch. S. 87 statt des französischen Titels: J. Danielou, *Vom Ursprung bis Babel*. Genesis 1—11, Frankfurt 1965. S. 178: S. Hermann, *Prophetie ...*, Suppl. Vet. Test. 9, S. 47—65), zum Teil ergänzungsbedürftig (einige Beispiele: die biblische Hermeneutik von K. Frör, S. 25; das geographische Handbuch von D. Baly, S. 26; die „Géographie de la Terre Sainte“ von M. du Buit, S. 26; das „Manuel d' Archéologie biblique“ von A.-G. Barrois, S. 26; der „Oxford Bible Atlas“, S. 26 u. a.). Werke katholischer Autoren sind, wie S. 24 geschrieben steht, durch ein Sternchen gekennzeichnet. Wenn das stimmt, müssen in jüngster Zeit einige bekannte Exegeten ihre Konfession gewechselt haben. Auch einige Druckfehler, die hier nicht aufgezählt werden können, werden den aufmerksamen Leser stören.

Die hier gemachten Einschränkungen betreffen die Form, nicht den Inhalt. Das Buch P. Grelot's ist gewiß keine Unterhaltungslektüre, aber doch so geschrieben, daß jeder, der sich liebevoll darin vertieft und Seite um Seite durcharbeitet, dem Geheimnis des Gotteswortes näherkommt und so in die Lage versetzt wird, zu den hl. Büchern selbst zu greifen. Denn „eine Einführung hat ihre Aufgabe erst erfüllt, wenn sie überflüssig geworden ist“ (P. Grelot).

F. Heinemann